



Verantwortlich
Sigrun Heil

Telefon 069-95 737 135
Fax 069-95 737 138

presse@igbau.de
www.igbau.de

18.07.2008 – PM 51/2008

Pendlerpauschale

Berufsmäßiges Pendeln ist keine Privatsache

Frankfurt am Main – Anlässlich der erneut entflammten Diskussion um die Pendlerpauschale bekräftigt die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) ihre Forderung nach Wiederherstellen der alten Regelung. „Die unsinnige 20 Kilometer-Grenze bei der Pendlerpauschale muss endlich zurückgenommen werden“, fordert IG BAU-Vorsitzender Klaus WieseHügel „Stetig steigende Benzinpreise machen das nötig. Und auf hohem Niveau fließende Steuereinnahmen machen es möglich“, sagt Klaus WieseHügel.

„Dass nun auch innerhalb der SPD verstärkt über eine solche Entlastung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nachgedacht wird, ist überfällig.“ Vor vier Wochen hatte der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion Ulrich Kelber vorgeschlagen, die Wiedereinführung der alten Pendlerpauschale durch eine Einschränkung der Steuerprivilegien für Dienstwagen mit hohem Kraftstoffverbrauch gegen zu finanzieren. Einen solchen Finanzierungsvorschlag bewertet der IG BAU-Vorsitzende positiv.

Seit Anfang letzten Jahres ist eine Neuregelung der Pendlerpauschale in Kraft getreten. Danach werden Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und Arbeitsplatz bis zum 20. Entfernungskilometer nicht mehr als Werbungskosten anerkannt. Dies führt bei Millionen von Arbeitnehmern jährlich zu hohen dreistelligen Einkommensverlusten. Gerade Bauarbeiter sind von der beschlossenen Streichung betroffen, weil sie auf der Fahrt zu wechselnden Baustellen überdurchschnittlich viel unterwegs sind. „Berufsmäßiges Pendeln ist nach wie vor keine Privatsache“, betont der IG BAU-Chef.

(1533 Zeichen)

